

Die älteste beglaubigte Inschrift publicirt Gelcich l. c. p. 50. Sie lautet:

MCCCC. :: III DE MAGGIO. FATTO NEL TEMPO DI PAPA MARTINO V E NEL TEMPO DEL SIGNOR NOSTRO SIGISMONDO IMPERATOR ROMANORUM ET SEM(per Augustu)S ET RE D'ONGARIA E DALMATIA E CROATIA ET CETERA FO MESSA QUESTA PIETRA ET STENDARDO QUI IN HONOR DI DIO E DI SANTO BLASIO NOSTRO GONFALON. I.I OFFICIALI

1825 wurde die Säule durch einen Sturm von ihrem Postamente herabgeworfen, 1878 wieder aufgerichtet. Die Figur ist 6 Fuss 5 Zoll hoch. Bis zum Jahre ihres Sturzes stand die Säule auf zwei Stufen, welche als Rostra dienten.

Eines der grössten und umfassendsten Gebäude von Ragusa ist gegenwärtig das Dominicanerkloster. In der Nähe der Porta Plocce gelegen, wird es theilweise durch eine Reihe von neuen Festungsbauten verdeckt; es war aber ursprünglich gewissermassen ein Theil der alten Befestigung und so gebaut, dass es auch wirklich zur Vertheidigung dienen konnte. Gegenwärtig bildet dasselbe mit anderen Kirchen, wie der S. Barbara und der Madonna del Rosario, einen grossen Gebäude-Complex, in welchem sich im Ganzen nur einzelne wenige Theile aus den mittelalterlichen Bauten wirklich erhalten haben. Die ältesten Theile finden sich ohne Zweifel in der Sacristei, ausserdem aber bietet sie nicht uninteressante Theile, sowohl in der Kirche als in dem Kreuzgange dar. Der Sage nach soll der heilige Dominicus — dasselbe wird auch vom heil. Franciscus erzählt — Ragusa besucht und daselbst eine kleine Kirche gegründet haben. Im Jahre 1302 oder nach anderen Angaben 1304 wurde die heutige Kirche erbaut, im Jahre 1348 das Kloster der Kirche hinzugefügt. Die Kirche selbst ist ein ungeheurer einschiffiger Langbau mit einem im Polygon abgeschlossenen Chore (Fig. 95). Der Chor selbst war gewölbt und deutliche Spuren der Gewölberippen mit ziemlich rohen Profilen finden sich noch heutigentags. Das Hauptschiff hatte eine horizontale Holzdecke, in späteren Zeiten aber wurde der Chor durch Hinzufügung eines oberen Stockwerkes verbaut. Der Hauptaltar ist aus dem Hauptschiffe in den Chor verlegt und zwei kleine Nischen mit Seitenaltären neben dem Hauptschiffe angebracht,